

Über Konikpferde

Koniks sind robuste, selbstständige Pferde, die von Natur aus in einer großen Herde leben. Die Pferderasse stammt ursprünglich aus Polen und wurde in den letzten Jahrzehnten in vielen europäischen Naturschutzgebieten angesiedelt.

Zu den charakteristischen Merkmalen dieser Rasse zählen eine Widerristhöhe von maximal 145 cm, ein helles bis dunkles mausgraues Fell, ein dunkler Rückenstreifen und zebraähnliche Streifen an den Beinen. Das Naturell, die Kommunikation untereinander und die hierarchische Stellung von Konikpferden innerhalb der Herde lassen sich bestens aus der Ferne beobachten.

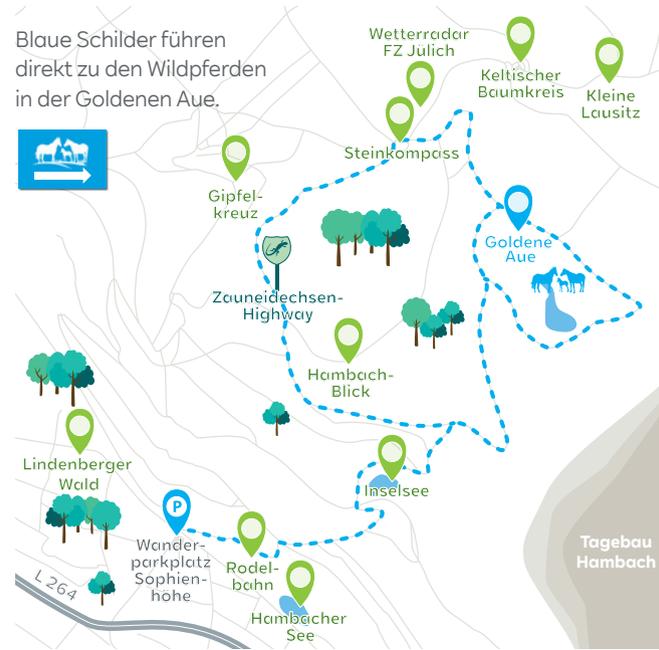
Koniks, die in einer natürlichen Herde aufwachsen und hier für das Leben lernen, verfügen über eine ausgeprägte Anpassungsfähigkeit, soziale Kompetenz und Stärke. Diese Eigenschaften sind entscheidend für das Überleben in der Natur.



Konik-Fohlen haben zum Hengst und zu den anderen Fohlen der Herde eine besonders enge soziale Bindung. Die Kontaktaufnahme erfolgt oft über die Nüstern.

Die Wildpferde-Tour

Blaue Schilder führen direkt zu den Wildpferden in der Goldenen Aue.



Länge des Rundwegs: ca. 6 Kilometer
Dauer: ca. 3 Stunden
Schwierigkeitsgrad: mittel (nicht barrierefrei, steile Passagen)
Höhenunterschied: 150 Meter

Forschungsstelle Rekultivierung

Ansprechpartner: Gregor Eßer
Schloss Paffendorf
Burggasse
50126 Bergheim

T +49 (0)2271 75125025
E info@forschungsstellerekultivierung.de
I forschungsstellerekultivierung.de
facebook.com/SophieReku

Projektteam

Projektleitung RWE Power AG, Forschungsstelle Rekultivierung
Projektpartner NEULAND HAMBACH GmbH
Halter FREE Nature
Biomonitoring und Begleitung Forschungsstelle Rekultivierung mit Biologischen Stationen Düren/Rhein-Erft, IVÖR, Büro Raskin, Karl-Heinz Jelinek, Olaf Diestelhorst, lokale Umweltverbände BUND und LNU

Weitere Informationen

Pilotprojekt



NEULAND HAMBACH



RWE



NEULAND
HAMBACH



Forschungsstelle
Rekultivierung

REKULTIVIERUNG ERLEBEN

Wildpferde auf der Sophienhöhe für mehr Biodiversität



WILD- PFERDE

Pilotprojekt einer Ganzjahresbeweidung in der Rekultivierung



Auf der Goldenen Aue lebt seit Juni 2024 eine naturnahe Herde von Konikpferden. Die Beweidung ist ein gemeinsames Pilotprojekt der RWE Power AG, Forschungsstelle Rekultivierung, NEULAND HAMBACH GmbH sowie der niederländischen Stiftung FREE Nature.

Eine naturnahe Beweidung durch wild lebende Tiere unterstützt eine strukturreiche Vegetation und hält das Grasland weitgehend frei von Bäumen und Sträuchern. Damit erhöht sich in der Rekultivierung nicht nur die Standort-, sondern auch die Artenvielfalt. Darüber hinaus bleiben Blicke in die Landschaft frei und Wege einsehbar.

In der Natur erfüllen Konikpferde eine wichtige ökologische Funktion: Sie tragen durch ihr (Weide-)Verhalten zu einer abwechslungsreichen Vegetationsstruktur bei und fördern somit die Entwicklung einer vielfältigen Flora und Fauna.

Welchen Beitrag leistet das Projekt zur Entwicklung der Tier- und Pflanzenwelt?



Die Forschungsstelle Rekultivierung wird die Beweidung in Zusammenarbeit mit den Biologischen Stationen Düren und Bonn/Rhein-Erft sowie mit verschiedenen Fachgutachtern und Experten per Biomonitoring überwachen und die Ergebnisse auswerten. Begleitet wird das Projekt von den lokalen Umweltverbänden BUND und LNU.

Die Konikpferde leben frei in der Landschaft und können auf der offenen Fläche das ganze Jahr über ausreichend Nahrung finden. Nur in besonderen Fällen, zum Beispiel bei langen Phasen mit einer geschlossenen Schneedecke, muss zugefüttert werden. Ein dicht bewachsenes Waldstück dient den Pferden als Witterungsschutz.

Nach der Pilotphase soll die ganzjährige Beweidung auf weitere Bereiche der Rekultivierung Hambach ausgedehnt werden. Eine Erweiterung sieht zudem vor, auch andere Tierarten wie Hochlandrinder oder Wasserbüffel in die neuen Beweidungsflächen aufzunehmen. Hierfür sind bereits geeignete Flächen in den Erläuterungskarten des Braunkohlenplans Hambach sowie im Rahmenplan der NEULAND HAMBACH GmbH ausgewiesen, der die planerischen Ziele der sechs Kommunen rings um den Tagebau aufzeigt.



Dank ihrer Robustheit sind Konikpferde prädestiniert, allein in der Natur zu überleben

Begegnung mit Wildpferden – ein Erlebnis im Einklang mit der Natur

Im Beweidungsprojekt auf der Goldenen Aue sollen Naturschutz und Naturerlebnis Hand in Hand gehen.

Betreten Sie die Beweidungsflächen nur über die selbstschließenden Eingangstore, durch die Sie direkt auf den Weg gelangen, der durch die Beweidungsflächen führt. Die Chance, von dort Wildpferde in ihrem Lebensraum beobachten zu können, ist sehr hoch – eine wundervolle Erfahrung für alle Naturbegeisterten.

Eine Herde, in der junge und alte Tiere, Stuten und Hengste leben, reagiert normalerweise entspannt auf Besucher. Es ist jedoch wichtig, die Wildpferde nicht zu stören. Zwar gilt das Interesse der Pferde meist ausschließlich ihrer Herde, jedoch können sie zuweilen auch neugierig gegenüber Besuchern sein.

Halten Sie deshalb bitte unbedingt den empfohlenen Mindestabstand von 25 Metern zu den Tieren ein, insbesondere wenn Fohlen anwesend sind. Auf diese Weise fühlt sich die Herde sicher und Besucher können ganz entspannt aus der Distanz beobachten, wie Hengste um ihre Dominanz kämpfen, Stuten ihre Fohlen verteidigen und wie sie die Herde zu den besten Futter-, Wasser- und Ruheplätzen leiten.

Das Bild links zeigt eine zukünftige Erweiterungsmöglichkeit der Beweidungsfläche (Quelle: NEULAND HAMBACH)

Auch Sie können zum Erfolg dieses Projekts beitragen

Beachten Sie dafür einfach die Verhaltensregeln für Besucher und schützen Sie dadurch die Tiere, die Natur und auch sich selbst. Vielen Dank!

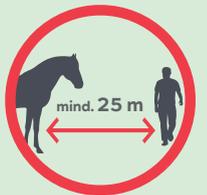
Verhaltensregeln

Auf den Weideflächen dürfen sich nur autorisierte Personen, wie zum Beispiel Kartierer (zu erkennen an der blauen Weste) aufhalten. Besuchern und mitgeführten Hunden ist das Betreten zu keiner Zeit gestattet! Zudem gilt:

Wege nicht verlassen



Abstand halten



Tiere nicht füttern



Tiere nicht anfassen



Keine Pferde mitführen



Hunde anleinen



**Kontakt im Notfall:
T 02461 54971**

